

Kollegen aus dem Bildungsgang entfernen

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 11. November 2024 10:41

Guten Morgen,

wir haben bei uns einen Kollegen, der entweder krank ist oder im Unterricht, vorbei an allen Absprachen und Lehrplänen, nicht die notwendigen Lehrinhalte vermittelt.

Gespräche sind leider zwecklos, und die Schüler laden ihren Frust an mir als Klassenlehrer und Bildungsgangleiter ab.

Hat jemand von euch Erfahrungen, solche Kollegen aus dem Bildungsgang zu entfernen?

Er ist eine Art Wanderpokal und wurde uns von einer anderen Schule aufgedrückt. Nach diversen anderen Bildungsgängen ist er bei mir gelandet und bin damit sehr unzufrieden.

Beitrag von „Friesin“ vom 11. November 2024 10:46

Ist er noch in der Probezeit?

Auf jeden Fall alles notieren, SL involvieren, Reihenplanung vorlegen lassen, bei ihm hospitieren

Beitrag von „Sissymaus“ vom 11. November 2024 10:54

Du kannst nur mit der SL sprechen. Die entscheidet bei der Unterrichtsverteilung und muss auch für die Qualität des Unterrichts geradestehen. Du hast alles getan, den Staffeltab würd ich weitergeben.

Gehts ums duale System? Dann kommen irgendwann Beschwerden der Betriebe, da musst Du Dich auch schon mal vorbereiten.

Beitrag von „Kiggie“ vom 11. November 2024 11:35

[Zitat von fachinformatiker](#)

und die Schüler laden ihren Frust an mir als Klassenlehrer und Bildungsgangleiter ab

Deine nächste Ansprechstation ist die Bereichsleitung, ist die mit im Boot? Und dann eben Schulleitung.

Wenn es duales System ist und die Betriebe sich beschweren, sollte die Schulleitung ganz schnell reagieren.

Als Bildungsgangleitung hast du direkt leider keine Handhabe in Personalfragen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. November 2024 11:38

[Zitat von fachinformatiker](#)

solche Kollegen aus dem Bildungsgang zu entfernen?

Ich finde diese Formulierung schon unglücklich. Das ist immer noch ein Mensch, kein Tippfehler.

[Zitat von fachinformatiker](#)

Er ist eine Art Wanderpokal und wurde uns von einer anderen Schule aufgedrückt.

Auch die Formulierung könnte man auf ihren Respekt abklopfen, aber zur Sache: was du vorhast, ist es ja, diese Lehrerin ebenfalls weiter zu reichen. Das klingt schon etwas sanktflorianistisch. Wenn das okay für dich ist, dann ab zur Schulleitung.

[Zitat von fachinformatiker](#)

der entweder krank ist

Das weißt du in etwa woher?

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 11. November 2024 20:48

Wenn ein Kollege nicht funktioniert, weil überfordert oder neu, kein Problem.

Wer aber ständig nicht einsetzbar ist und dann nichts zustande bringt, zerstört das Vertrauen der Betriebe in unseren mit viel Engagement aufgebauten und geführten Bildungsgang.

Die Schulleitung fühlt sich machtlos, auch die anderen Bildungsgänge wollen den Kollegen nicht.

Vielleicht müssen wir den Dezernenten bitten, irgendetwas zu unternehmen.

Allen hier Beteiligten vielen Dank für die Infos.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. November 2024 20:50

Da hilft nur eine Beförderung zum abteilungsleiter

Beitrag von „Kiggie“ vom 11. November 2024 21:13

Bei uns gibt es auch so Fälle, die unterrichten diversen Dif Unterricht, der nicht so relevant ist. Meist ist man recht machtlos

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. November 2024 21:26

Zitat von fachinformatiker

Hat jemand von euch Erfahrungen, solche Kollegen aus dem Bildungsgang zu entfernen?

Bewirb dich als IM bei der übergeordneten Behörde und schreib' fleißig Berichte, filme ihn mit versteckter Kamera im Unterricht und erstelle Strichlisten und Zeitprotokolle.

Fertige Kopien der Mitschriften der Schüler aus dem Unterricht an, damit du seine Verfehlungen und Fehler der Unterrichtsinhalte dokumentierst, nimm Speichelproben seiner Kaffeetasse und

sammle die verschnupften Taschentücher aus dem Abfalleimer, damit du chronische Erkrankungen nachweisen kannst.

Der Dank des KM ist dir gewiss.

Beitrag von „kodi“ vom 11. November 2024 21:30

Letztlich kannst du nichts machen, außer das an deine SL weiter zu geben, wo es Auswirkungen auf deine Arbeit hat.

Deren Aufgabe ist es, sich um sowas zu kümmern. Aber auch für die SL sind die Mittel sehr begrenzt. Das ist halt die Kehrseite des hohen Schutzes, den wir genießen.

Alles andere geht schnell Richtung Mobbing.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. November 2024 21:37

Zitat von Kiggie

Bei uns gibt es auch so Fälle, die unterrichten diversen Dif Unterricht, der nicht so relevant ist. Meist ist man recht machtlos

Viele davon sind jetzt im Ruhestand. ☐☐ Aber ja, das ist ein Nachteil des Systems

Beitrag von „Sissymaus“ vom 11. November 2024 22:06

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Bewirb dich als IM bei der übergeordneten Behörde und schreib' fleißig Berichte, filme ihn mit versteckter Kamera im Unterricht und erstelle Strichlisten und Zeitprotokolle. Fertige Kopien der Mitschriften der Schüler aus dem Unterricht an, damit du seine Verfehlungen und Fehler der Unterrichtsinhalte dokumentierst, nimm Speichelproben

seiner Kaffeetasse und sammle die verschnupften Taschentücher aus dem Abfalleimer, damit du chronische Erkrankungen nachweisen kannst.
Der Dank des KM ist dir gewiss.

Auch wenn du hier etwas spöttisch antwortest: solche Kollegen gibt es und das ist für den Bildungsgang kein Vergnügen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. November 2024 23:11

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Der Dank des KM ist dir gewiss.

Ganz im ernst: wenn der Kollege einer der "Wanderpokale" ist, braucht das Schulamt (die übergeordnete Behörde) die Infos nicht. Die kennen den Kollegen genau und wissen Bescheid. Und ich würde mich mal soweit aus dem Fenster lehnen, dass die vorgesetzte Behörde die Weiterversetzung des Kollegen eh auf der Wiedervorlage hat. Innerhalb von gewissen Abständen.

Beitrag von „qchn“ vom 11. November 2024 23:26

wir haben auch son Wanderpokal und viel zu spät die eigentliche Funktionsweise des Systems kapiert: kein Mensch bei der Behörde glaubt wirklich, dass die Person sich zum Guten ändert. die Person ist nunmal im System und bleibt einfach so lange an der Schule, wie es die Schule zulässt. wir waren im Kollegium immer viel zu nett zu der Person und haben alles weggelächelt - glaube, die hat sich richtig wohlfühlt. Kein Wunder, dass sie die von der SL angeschobenen und gut begründeten Versetzungsanträge (heisst das dann so?) mit allen Mitteln verhindert und brav irgendwelche Umerziehungskurse abgesessen hat, um dann genauso problematisch wiederzukommen. Seit wir im Kollegium Kontra geben, also widersprechen, wenn irgendwelche Querdenkerfloskeln geäußert werden und die Person auflaufen lassen und nicht alle Probleme, die sie verursacht "heilen", bewegt sich was: sie fühlt sich zunehmend unwohl, schreibt wirre Dienstaufsichtsbeschwerden und meldet sich monatelang krank. Mir ist ehrlich gesagt egal, ob sie krank ist oder nur so tut - hauptsache, wir können eine nette Vertretung einstellen.

tldr: SL muss sich aktiv involvieren und dann müssen die Person im Kollegium einfach alle so behandeln, wie sie verdient hat.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. November 2024 23:34

War erst entsetzt, wie viele hier Mobbing für ein probates Mittel halten. Aber warum entsetzt es mich, wäre ein statistisches Wunder, wenn ausgerechnet hier niemand mobben würde.

<https://www.gew.de/aktuelles/deta...-durchbrechen-1>

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. November 2024 23:41

Nein, bei "Wanderpokalen" ist es kein Mobbing. Es ist eher ein "Das System erträgt die Belastungen durch diese Person für einige Zeit und dann muss ein anderes System einspringen." Sorry, wenn ich es so formuliere. Aber es ist leider so.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. November 2024 06:41

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nein, bei "Wanderpokalen" ist es kein Mobbing. Es ist eher ein "Das System erträgt die Belastungen durch diese Person für einige Zeit und dann muss ein anderes System einspringen." Sorry, wenn ich es so formuliere. Aber es ist leider so.

sehe ich auch so. Ist für alle Beteiligten blöd und unangenehm, aber was willste machen? Die betroffene Person hat aber immer die Möglichkeit sich zu ändern, das passiert leider meistens nicht.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 12. November 2024 06:48

<https://www.lehrerforen.de/thread/67620-kollegen-aus-dem-bildungsgang-entfernen/>

Mobbing kommt nicht in Frage. Es geht darum, Schaden für unsere Schüler und dem Bildungsgang abzuwenden.

Besonders das duale System ist sehr sensibel, weil Betriebe natürlich durch ihre Schüler informiert sind.

Man kann natürlich solche Kollegen nur in zwangsbeschulte Klassen setzen, was aber die harte pädagogische Arbeit der dort eingesetzten Kollegen torpediert.

Beitrag von „Friesin“ vom 12. November 2024 09:49

diese Lehrperson ist also verbeamtet?

Beitrag von „chemikus08“ vom 12. November 2024 11:46

Das mit dem krank lassen wir bitte mal weg, das ist m.E. eine andere Baustelle.

Was den nicht lehrplankonformen Unterricht anbelangt, sollte man zweigleisig verfahren. Die SL sollte mit ins Boot geholt werden, gleichzeitig sollte man aber auch dem Kollegen gegenüber signalisieren, dass es so nicht geht. Allzu häufig erlebe ich in meiner Beratungspraxis, dass in dienstlichen Gesprächen Kollegen mit Vorwürfen konfrontiert werden, die offensichtlich in dem dienstlichen Gespräch erstmalig auf den Tisch kommen. Sowas ist natürlich ganz blöd. Denn nur sprechenden Menschen kann geholfen werden und in diesem Sinne ist das Ansprechen des Kollegen natürlich der allererste Schritt.

[Friesin](#) auch wenn die LP "nur" angestellt ist, ist eine Kündigung aus Leistungsgründen zwar nicht unmöglich jedoch eine äußerst schwierige Angelegenheit. Die Fehlleistungen müssten exakt mit Angaben wann und wo zunächst belegt sein. Dann muss der Kollege abgemahnt werden. Erst danach ist eine Kündigung denkbar. Die Bezirksregierungen scheuen Kündigungsschutzverfahren wie der Teufel das Weihwasser. Enden doch die meisten Kündigungsschutzverfahren in der BRD mit einem Vergleich bei dem durch den AG eine Abfindung gezahlt wird. Da hat Herr Optendrenk aber keinen Sack Geld für bereit gestellt und Frau Ministerin denselbigen auch nicht im Vorfeld beantragt. Das ist dann mit viel Schreibaarbeit verbunden, die man sich lieber erspart.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. November 2024 14:52

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nein, bei "Wanderpokalen" ist es kein Mobbing. Es ist eher ein "Das System erträgt die Belastungen durch diese Person für einige Zeit und dann muss ein anderes System einspringen." Sorry, wenn ich es so formuliere. Aber es ist leider so.

Allein Kolleg*innen mit Begriffen von Gegenständen zu versehen, würde ich als Mobbing bezeichnen.

Jemanden "loswerden" zu wollen ebenfalls. Oft wollen Leute ein Pöstchen haben, hier:

[Zitat von fachinformatiker](#)

Bildungsgangleiter

Und sind bereits nach einem Gespräch am Ende ihrer Führungskompetenzen angekommen.

Wobei offenbar ein Gespräch ja schon was Besonderes ist, wenn ich chemikus' Ausführungen lese.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 12. November 2024 15:00

Was willst du eigentlich mit dem Post konstruktives bewirken?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. November 2024 15:12

Dass ihr euch n Kopp macht, wie ihr mit KuK angemessen umgeht.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. November 2024 15:33

[Zitat von Quittengelee](#)

Dass ihr euch n Kopp macht, wie ihr mit KuK angemessen umgeht.

Was genau trägt das zur Situation bei? Es ja keiner bei einem Gespräch auf die Idee kommen jemanden als Wanderpokal zu benennen.

Am Ende weiß aber trotzdem jeder beteiligte worauf es im Kern hinauslaufen wird. Hier muss eine tragbare Lösung gefunden werden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. November 2024 15:50

[Zitat von Quittengelee](#)

Oft wollen Leute ein Pöstchen haben, hier:

Wieso "wollen ... haben"? [fachinformatiker](#) ist - seiner Formulierung im Ausgangsbeitrag nach - doch schon Bildungsgangleiter.

[Zitat von Quittengelee](#)

Dass ihr euch n Kopp macht, wie ihr mit KuK angemessen umgeht.

Dann mal Butter bei die Fische: Was wäre denn deiner Meinung nach ein "angemessener Umgang" mit solchen Kolleg*innen? Meldungen an die SL sind auch deines Erachtens auch schon "Mobbing"?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. November 2024 15:55

Ja, die Wortwahl von [fachinformatiker](#) ist hier nicht besonders geschickt. Es gibt trotz allem solche KuK und das Beamtentum schützt diese. Das ist eben die Kehrseite der Medaille. Leider belastet das den Rest der KuK doch in erheblichem Maße. Die Frage als solche ist daher legitim.

Ich gebe aber auch mal zu Bedenken, dass wir alle in unserem Leben Lehrpersonen hatten, die nicht ihrem Lehrauftrag nachgekommen sind. Das haben schon Generationen von Schülerschaft

überlebt.

Die restlichen Möglichkeiten, die man so an Schule hat, wurden bereits aufgezeigt.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 12. November 2024 15:55

Letztendlich arbeiten die meisten Lehrer mit viel Einsatz daran, guten Unterricht zu machen.

Wenn aber die Betriebe und Schüler wegen einer Person drohen, die Schule zu verlassen, geht es dem Bildungsgangleiter und allen engagierten Kollegen sehr wohl etwas an.

Der Abteilungsleiter und erst Recht der Schulleiter unterrichten bei uns noch nicht einmal in den betroffenen Klassen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. November 2024 16:03

Zitat von fachinformatiker

Wenn aber die Betriebe und Schüler wegen einer Person drohen, die Schule zu verlassen, geht es dem Bildungsgangleiter und allen engagierten Kollegen sehr wohl etwas an.

Das würde ich nicht überbewerten. Diese "Drohung" gibts bei uns auch häufig. In den 14 Jahren, in denen ich da bin, wurde sie noch nie wahr gemacht. Oft bedeutet das Unannehmlichkeiten für die SuS in Form von weiteren Wegen.

Ich habe daher immer das Gespräch mit den Betrieben gesucht und die Wogen geglättet. Die wissen auch, dass wir solche KuK nicht einfach kündigen dürfen. Gleichzeitig haben wir aber auch Lösungen gesucht. Manchmal musste man es aussitzen wegen naher Pension. In anderen Fällen haben wir auch mal Team-Teaching angesetzt, um besser unterstützen zu können. Manchmal ist es bei solchen KuK auch einfach so, dass sie es nicht besser können.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. November 2024 16:04

Zitat von s3g4

Was genau trägt das zur Situation bei? Es ja keiner bei einem Gespräch auf die Idee kommen jemanden als Wanderpokal zu benennen.

Am Ende weiß aber trotzdem jeder beteiligte worauf es im Kern hinauslaufen wird. Hier muss eine tragbare Lösung gefunden werden.

Was weiß denn jeder so genau. Zum Beispiel du, hast du beim Kollegen hospitiert, so dass du beurteilen kannst, ob sich die SuS zu Recht beklagen? Weißt du noch von anderen Verfehlungen als dem angeblich schlechten Unterricht? Wenn dem so wäre, könntest du dir einen Lösungsweg vorstellen, der nicht alle Formen von Kommunikation und Unterstützung umgeht?

Zitat von Humblebee

...

Dann mal Butter bei die Fische: Was wäre denn deiner Meinung nach ein "angemessener Umgang" mit solchen Kolleg*innen? Meldungen an die SL sind auch deines Erachtens auch schon "Mobbing"?

Was sind "solche Kolleginnen"? Bislang weiß ich nichts, außer dass sich Schüler beschwert haben. Sich an den Vorgesetzten wenden kann angemessen sein, wenn man alleine nicht weiterkommt.

Kannst ja nochmal Beitrag #14 lesen und dann alle anderen, die auskennerisch sofort Bescheid wissen, mit was für einem üblen Kollegen man es da so zu tun hat, weil die sind ja alle gleich, da muss man gar nicht weiter nachfragen etc.pp.

Edit: wer meint, gemobbt werden nur "die Richtigen", der ist verdammt nah dran, selber zum Mobber zu werden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. November 2024 16:16

Zitat von Quittengelee

Was sind "solche Kolleginnen"?

Diejenigen, die sich verhalten, wie von verschiedenen User*innen hier im Thread beschrieben. Anscheinend sind dir "solche" KuK wohl noch nicht begegnet, denn sonst wüsstest du, wer gemeint ist bzw. wie diese sich verhalten. Mir schon; zumindest kommt mir die vom TE beschriebene Verhaltensweise auf zwei mittlerweile pensionierte Kollegen bezogen sehr bekannt vor.

Zitat von Quittengelee

Bislang weiß ich nichts, außer dass sich Schüler beschwert haben.

Hm? Den Ausgangsbeitrag hast du gelesen, oder?

Zitat von fachinformatiker

einen Kollegen, der entweder krank ist oder im Unterricht, vorbei an allen Absprachen und Lehrplänen, nicht die notwendigen Lehrinhalte vermittelt.

Dass der besagte Kollege fehlt oder was genau er im Unterricht macht (besser: nicht macht) lässt sich ja anhand des Klassenbuchs belegen. Dazu braucht es keine Aussagen/Beschwerden von Schüler*innen.

Zitat von Quittengelee

Sich an den Vorgesetzten wenden kann angemessen sein, wenn man alleine nicht weiterkommt.

Eben. Und da ist leider dann auch das Ende der Fahnenstange erreicht (wie hier im Thread bereits mehrfach betont wurde).

Beitrag von „kodi“ vom 12. November 2024 18:24

Naja, man muss das auch nicht Schönreden. Es gibt definitiv Kollegen der Kategorie Wanderpokal und oft ist die Bezeichnung für den erzeugten Schaden an den betroffenen Schulen noch mehr als freundlich und verharmlosend.

Trotzdem bleibt es die Aufgabe der Schulleitung das zu Regeln und Schaden von allen Beteiligten abzuwenden (einschließlich des Problemkollegens).

Wenn sich da Kollegen einklinken wird die Gesamtsituation nur noch schlimmer und es kommt sehr leicht zu Grenzverletzungen.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. November 2024 20:12

[Zitat von Quittengelee](#)

Was weiß denn jeder so genau. Zum Beispiel du, hast du beim Kollegen hospitiert, so dass du beurteilen kannst, ob sich die SuS zu Recht beklagen? Weißt du noch von anderen Verfehlungen als dem angeblich schlechten Unterricht? Wenn dem so wäre, könntest du dir einen Lösungsweg vorstellen, der nicht alle Formen von Kommunikation und Unterstützung umgeht?

Natürlich nicht ich kenne keine der beteiligten Personen, du denn?

Ich kann die Situation nur eben nachvollziehen, weil sowas kein Einzelfall ist sondern in jeder Schule auftreten kann bzw auftritt. Ich habe bisher auch nie erlebt, dass irgendeine Maßnahme zu einer Verbesserung der Situation geführt hat. Das heißt nicht, dass es nicht gelingen kann. Das ist aber zu allererst die Aufgabe des "Wanderpokals", nicht von allen anderen.

Beitrag von „qchn“ vom 12. November 2024 21:34

[Zitat von Quittengelee](#)

Kannst ja nochmal Beitrag #14 lesen und dann alle anderen, die auskennerisch sofort Bescheid wissen, mit was für einem üblen Kollegen man es da so zu tun hat, weil die sind ja alle gleich, da muss man gar nicht weiter nachfragen etc.pp.

Edit: wer meint, gemobbt werden nur "die Richtigen", der ist verdammt nah dran, selber zum Mobber zu werden.

da Du meinen Beitrag direkt ansprichst: ich frag mich ehrlich, was Dich an meinem Bericht - außer dem imho feststehenden Begriff "Wanderpokal" so auf die Palme bringt.

Wenn ein Kollegium untragbares persönliches und dienstliches Verhalten einer Kollegin jahrelang weglächelt und von ihr verursachte Scherben beseitigt, Probleme auffängt und Lehrerrat und andere Instanzen auf viele Arten versucht haben, Einigung zu erzielen, aber wirklich nie eine Verhaltensänderung auftritt, dann ist es doch eine angemessenes Verhalten, dieses Appeasment einzustellen. KollegInnen, die u.a. sexistische, rassistische und extremistische Äußerungen als solche benennen und nicht mehr freundlich überhören, sondern

kritisieren, SchülerInnenbeschwerden aus ähnlichen Gründen nicht mehr abwiegeln, sondern weiterleiten, sowie systematische fachliche Fehler und Fehlverhalten ansprechen etc. Mobbing zu unterstellen, find ich reichlich absurd. ich kann mir das nur so erklären, dass Du wirklich noch nie auf so jemanden getroffen bist, der das System derartig kennt und unterwandert und wünsche Dir, dass es so bleibt, weil es nämlich ne Menge Nerven und Zeit kostet, die man im Kollegium weltverbessernder und weniger frustrationsfördernd einsetzen könnte.

ich möchte aber für alle anderen nur wiederholen, dass es uns sehr geholfen hat, einfach mal nicht mehr alles zu tolerieren, sondern den Mund aufzumachen, damit sich die Person einfach nicht mehr so wohl fühlt. In unserer Gesellschaft ist halt ein gewisses Verhalten nicht geduldet und deswegen können wir uns so schwer dagegen wehren, wenn es offen auftritt - es ist bisschen wie bei FightClub, wo sie mit allen Mitteln versuchen, Leute auf der Strasse so weit zu bringen, bis sie sich einfach ganz normal wehren. Es rate hier nicht zu Mobbing oder sonstirgendwelchen Aktionen, sondern einfach nur ner angemessenen Reaktion auf Fehlverhalten. Dass dieses Verhalten angemessen und keineswegs grenzüberschreitend ist, haben wir bei uns aufgrund mehrerer durch die Person angestregter, aber erfolgloser Dienstaufsichtsbeschwerden gegen diverse KollegInnen, quasi amtlich. Sie hat sich dann seit Karneval krank gemeldet und ich glaub auch wirklich, dass sie krank ist, aber das war sie imho schon bevor sie zu uns kam. ich wünsche der Welt, dass sie vonmirus bei vollen Bezügen ausscheidet, weil sie einfach eine krasse Belastung für alle dargestellt hat.

Beitrag von „Seph“ vom 12. November 2024 21:44

Zitat von Quittengelee

Dass ihr euch n Kopp macht, wie ihr mit KuK angemessen umgeht.

Man kann dafür sicher angemessenere Worte finden, auch wenn ich den Begriff des "Wanderpokals" tatsächlich verwaltungsintern ebenfalls schon gehört habe. Völlig unabhängig davon gibt es leider die Situation mit (zum Glück) sehr wenigen Lehrkräften, die für ein kleineres System Schule auf Dauer untragbar sind. In der freien Wirtschaft würde man nach nicht allzulanger Zeit je nach Problemkonstellation eine verhaltens- oder personenbedingte Kündigung aussprechen. Hier im ÖD wird - übrigens nicht nur im Sinne des Systems, sondern durchaus auch im Sinne der Betroffenen - zwangsläufig nach anderen Lösungen gesucht. Das kann dann tatsächlich das Versetzen in gewissen Zeitabständen sein. Das kann durchaus auch in Form einer Art "Ringtausch" stattfinden.

Du darfst dir aber sicher sein, dass einem solchen Handeln wesentlich mehr vorausgeht als lediglich

Zitat von Quittengelee

Und sind bereits nach einem Gespräch am Ende ihrer Führungskompetenzen angekommen.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. November 2024 21:45

Zitat von Quittengelee

Jemanden "loswerden" zu wollen ebenfalls

Man nannte es "Kündigung". Der Arbeitgeber hat ein Recht auf ein gewisses Mass an Engagement und Qualität und das ist beides auch bei Lehrpersonen messbar. Bei uns werden Lehrpersonen wahrhaftig entlassen, weil sie schlecht unterrichten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. November 2024 21:54

[qchn](#), von Rassismus und Sexismus war doch bislang überhaupt nicht die Rede, sondern dass ihr dafür gesorgt habt, dass die Person jetzt monatelang krankgeschrieben ist und wirre Dienstaufsichtsbeschwerden schreibt. Im Normalfall kann man Probleme klären, bevor jemand reif für die Psychiatrie ist.

Zitat von Humblebee

...

Hm? Den Ausgangsbeitrag hast du gelesen, oder?

Dass der besagte Kollege fehlt oder was genau er im Unterricht macht (besser: nicht macht) lässt sich ja anhand des Klassenbuchs belegen. Dazu braucht es keine Aussagen/Beschwerden von Schüler*innen.

Hm? Ja, du auch? Oder hast du Informationen hineininterpretiert, die dort nicht stehen?

Aber ja, wahrscheinlich habe ich einfach noch nie jemanden kennengelernt, der absolut unfähig und untragbar für das gesamte Kollegium, alle SuS und den Rest der Welt ist.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. November 2024 21:57

[Zitat von Antimon](#)

Man nannte es "Kündigung". Der Arbeitgeber hat ein Recht auf ein gewisses Mass an Engagement und Qualität und das ist beides auch bei Lehrpersonen messbar. Bei uns werden Lehrpersonen wahrhaftig entlassen, weil sie schlecht unterrichten.

Wir sind aber nicht die Arbeitgeber unserer Kolleg*innen.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. November 2024 22:11

Ich muss als Kolkegin auch nicht jeden Bullshit ertragen, den andere veranstalten. Das ist unter Lehrpersonen ein weit verbreitetes Missverhältnis. Es ist kein Mobbing zur Schulleitung damit zu gehen, dass sich ein Kollege z. B. zum wiederholten male respektlos gegenüber einer Klasse verhält. Ich trage als Lehrperson an der Stelle auch Verantwortung gegenüber den Jugendlichen.

[Zitat von Quittengelee](#)

Aber ja, wahrscheinlich habe ich einfach noch nie jemanden kennengelernt, der absolut unfähig und untragbar für das gesamte Kollegium, alle SuS und den Rest der Welt ist

Mag sein, ich schon. Um den Rest der Welt geht es da gar nicht, es reichen die Jugendlichen, um die geht es nämlich in aller erster Priorität an einer Schule.

Beitrag von „qchn“ vom 12. November 2024 22:12

[Zitat von Quittengelee](#)

[qchn](#), von Rassismus und Sexismus war doch bislang überhaupt nicht die Rede, sondern dass ihr dafür gesorgt habt, dass die Person jetzt monatelang

krankgeschrieben ist und wirre Dienstaufsichtsbeschwerden schreibt. Im Normalfall kann man Probleme klären, bevor jemand reif für die Psychiatrie ist.

Ich schrieb:

[Zitat von qchn](#)

Seit wir im Kollegium Kontra geben, also widersprechen, wenn irgendwelche Querdenkerfloskeln geäußert werden und die Person auflaufen lassen und nicht alle Probleme, die sie verursacht "heilen", bewegt sich was: sie fühlt sich zunehmend unwohl, schreibt wirre Dienstaufsichtsbeschwerden und meldet sich monatelang krank

es steht zwar nicht Rassismus, sondern Querdenkertum, aber dass wir dafür gesorgt haben, dass sie psychisch krank ist, hast Du da reininterpretiert. post hoc non ergo propter hoc. sie ist auch garnicht wegen was Psychischem krankgeschrieben (weiss ich zufällig).

ich habs jetzt aber ja extra oben nochmal ausführlich hingeschrieben, damit man sich da leichter reinfühlen kann, wenn man sowas noch nie erlebt hat.

Beitrag von „qchn“ vom 12. November 2024 22:14

[Zitat von Antimon](#)

Ich muss als Kolkegin auch nicht jeden Bullshit ertragen, den andere veranstalten. Das ist unter Lehrpersonen ein weit verbreitetes Missverhältnis. Es ist kein Mobbing zur Schulleitung damit zu gehen, dass sich ein Kollege z. B. zum wiederholten male respektlos gegenüber einer Klasse verhält. Ich trage als Lehrperson an der Stelle auch Verantwortung gegenüber den Jugendlichen.

ja genau sowas war Auslöser für die meisten Dienstaufsichtsbeschwerden.

Beitrag von „Seph“ vom 12. November 2024 22:21

[Zitat von Quittengelee](#)

Aber ja, wahrscheinlich habe ich einfach noch nie jemanden kennengelernt, der absolut unfähig und untragbar für das gesamte Kollegium, alle SuS und den Rest der Welt ist.

Daran mag etwas dran sein und eigentlich ist das sogar gut so. Bitte glaube uns aber, dass es einzelne dieser Fälle auch wirklich gibt. Ich hatte inzwischen mit 2 davon persönlich zu tun. Es sind aber zum Glück wirklich Ausnahmen und für den deutlichen Großteil der Lehrkräfte reichen Gespräche u.ä. wirklich aus.

Zitat von Quittengelee

qchn, von Rassismus und Sexismus war doch bislang überhaupt nicht die Rede, sondern dass ihr dafür gesorgt habt, dass die Person jetzt monatelang krankgeschrieben ist und wirre Dienstaufsichtsbeschwerden schreibt. Im Normalfall kann man Probleme klären, bevor jemand reif für die Psychiatrie ist.

Auch dem Beitrag von [qchn](#) ist nicht zu entnehmen, dass die Schuld für die Dienstaufsichtsbeschwerden und die lange Erkrankung bei dem Kollegium der Schule liegt, sondern lediglich, dass sich auch einmal gegen ein solches Verhalten (damit meine ich explizit nicht Fehlzeiten aufgrund ärztlich festgestellter spontaner oder chronischer Erkrankungen) positioniert wird.

Es gibt wie oben beschrieben leider wirklich (noch einmal: extrem wenige) Lehrkräfte, die derart wirr in ihren Handlungen auftreten, dabei großen Schaden anrichten oder sehr häufig mit Ansage Fehlzeiten vorweisen, dass darüber nicht hinweggesehen werden kann. Dass das andersherum nicht in Mobbing seitens des Kollegiums münden darf, ist vollkommen klar. Entsprechende "Fälle" werden i.d.R. auf Leitungsebene bearbeitet.

Zitat von Quittengelee

Wir sind aber nicht die Arbeitgeber unserer Kolleg*innen.

Die Schulleitung handelt in Vertretung dieses Arbeitgebers und ist genau auch hierfür zuständig. Für weiterführende Maßnahmen wird sich selbstverständlich mit den höheren Ebenen ins Benehmen gesetzt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 13. November 2024 12:18

Zitat von Sissymaus

Ja, die Wortwahl von [fachinformatiker](#) ist hier nicht besonders geschickt.

Und doch weiß so ziemlich jeder hier, was damit gemeint ist. Solche Wanderpokale sind glücklicherweise ein insgesamt seltenes Phänomen, kommen aber doch in gewisser Regelmäßigkeit vor. Der Umgang damit? Schwierig. Am besten ist es, sie nur in Klassen einzusetzen, wo möglichst wenig Schaden angerichtet werden kann, also keinesfalls dort, wo auf zentrale Prüfungen vorbereitet wird.

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. November 2024 12:21

[Zitat von state of Trance](#)

Und doch weiß so ziemlich jeder hier, was damit gemeint ist.

Und? Das soll die wenig respektvolle Formulierung rechtfertigen?

Aber wieso sollte man Respekt von jemandem erwarten, der sogar Freude empfindet, wenn Menschen zusammengetreten werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. November 2024 12:33

"ein Kollege, den sich keine Schule und kein Kollegium wünschen, weil er dauerhaft (wichtig!) mehr Arbeit verursacht, als er selbst erledigt, aber ebenfalls auch mehr Schaden"

So einer ist mir einmal in 15 Jahren vorgekommen. 7 Schulen in den letzten 5-6 Jahren oder so, nach zwei Wochen wussten wir alle, warum, meine Klasse erzählte mir und anderen Sachen, die sich einfach nicht gehören, die Chancen à la "Kommt, jede Lehrkraft hat ihre Persönlichkeit, er muss sich auch umstellen, das ist eine neue Schule" verpufften sehr schnell, die Berichte waren in allen Klassen deckungsgleich, mit sexistischen Äußerungen, grenzwertigen bzw. übergriffigen Handlungen, Sprüche gegen alle Mädchen und generell SuS, die nicht in der Lage waren, das zu machen, was er wollte, mit dem kleinen Problem, dass er den Stoff von 1-2 Stufen drüber unterrichtete oder generell das, was ihm passte, also eher Oberstufen- und Uni-Stoff in der Mittelstufe.

Ja, SOLCHE Kolleg*innen gibt es. Er war ein Jahr bei uns in der Schule, es reicht, um viele

Klassen in einem Hauptfach kaputt zu machen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 13. November 2024 12:34

[Zitat von O. Meier](#)

Und? Das soll die wenig respektvolle Formulierung rechtfertigen?

Aber wieso sollte man Respekt von jemandem erwarten, der sogar Freude empfindet, wenn Menschen zusammengetreten werden.

Danke für die Erinnerung, warum dich zu ignorieren die richtige Entscheidung war.

Beitrag von „Friesin“ vom 13. November 2024 12:42

[Zitat von chilipaprika](#)

ein Kollege, den sich keine Schule und kein Kollegium wünschen, weil er dauerhaft (wichtig!) mehr Arbeit verursacht, als er selbst erledigt, aber ebenfalls auch mehr Schaden"

So einer ist mir einmal in 15 Jahren vorgekommen. 7 Schulen in den letzten 5-6 Jahren oder so, nach zwei Wochen wussten wir alle, warum, meine Klasse erzählte mir und anderen Sachen, die sich einfach nicht gehören, die Chancen à la "Kommt, jede Lehrkraft hat ihre Persönlichkeit, er muss sich auch umstellen, das ist eine neue Schule" verpufften sehr schnell, die Berichte waren in allen Klassen deckungsgleich, mit sexistischen Äußerungen, grenzwertigen bzw. übergriffigen Handlungen, Sprüche gegen alle Mädchen und generell SuS, die nicht in der Lage waren, das zu machen, was er wollte, mit dem kleinen Problem, dass er den Stoff von 1-2 Stufen drüber unterrichtete oder generell das, was ihm passte, also eher Oberstufen- und Uni-Stoff in der Mittelstufe.

Ja, SOLCHE Kolleg*innen gibt es. Er war ein Jahr bei uns in der Schule, es reicht, um viele Klassen in einem Hauptfach kaputt zu machen.

Für diese Aussagen kann ich gar nicht genug danken.

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. November 2024 12:43

[Zitat von state of Trance](#)

Danke für die Erinnerung, warum dich zu ignorieren die richtige Entscheidung war.

Aha. So geht ignorieren. Danke für die Klarstellung. Es gibt so einiges, an das man sich erinnern sollte. Z. B. an wirklich widerliche Äußerungen. Damit man weiß, mit wem man es zu tun hat.

Wem das schon zu kompliziert ist, darf einfach drüber weglachen:

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. November 2024 13:32

[Zitat von chilipaprika](#)

So einer ist mir einmal in 15 Jahren vorgekommen. 7 Schulen in den letzten 5-6 Jahren oder so, nach zwei Wochen wussten wir alle, warum, meine Klasse erzählte mir und anderen Sachen, die sich einfach nicht gehören, die Chancen à la "Kommt, jede Lehrkraft hat ihre Persönlichkeit, er muss sich auch umstellen, das ist eine neue Schule" verpufften sehr schnell, die Berichte waren in allen Klassen deckungsgleich, mit sexistischen Äußerungen, grenzwertigen bzw. übergriffigen Handlungen, Sprüche gegen alle Mädchen und generell SuS, die nicht in der Lage waren, das zu machen, was er wollte, mit dem kleinen Problem, dass er den Stoff von 1-2 Stufen drüber unterrichtete oder generell das, was ihm passte, also eher Oberstufen- und Uni-Stoff in der Mittelstufe.

Interessantes Beispiel dafür, dass es nichts nutzt, eine solche Kollegin irgendwo anders hinzuschicken.

Ich kann es verstehen, dass man mit so jemandem nicht zusammenarbeiten möchte. Aber das wollen andere auch nicht. Und es gibt an jeder Schule Schülerinnen, die so auch nicht behandelt werden wollen.

Nein, ich habe auch keine Lösung für das eigentliche Problem, dass man auf der einen Seite formalisierte Hürden aufmacht, um den Zugang zum Beruf zu begrenzen, danach aber keinerlei Interesse an der Personalpflege hat.

Beitrag von „Friesin“ vom 13. November 2024 13:37

Mich würde ja interessieren, wie solche schwierigen Kollegen das Ref geschafft haben; Verstellung?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. November 2024 13:43

Zitat von O. Meier

danach aber keinerlei Interesse an der Personalpflege hat.

Genau das ist das Problem.

Sonst würde es evtl. gar nicht erst so weit kommen. Es müsste dann halt auch mal eine Konsequenz folgen, wenn eindeutige Dienstpflichten verletzt werden. Das passiert nicht. Zusätzlich fehlen Unterstützungsmöglichkeiten für KuK, die womöglich aus Unvermögen so handeln.

Friesin: Ich hörte schon mal aus Fachleiterkreisen, dass die Hürde doch groß ist, jemandem endgültig das Scheitern zu attestieren. Für alle Beteiligten wäre es aber besser, wenn diese Personen gar nicht erst im Schuldienst landen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. November 2024 13:54

Zitat von Friesin

Mich würde ja interessieren, wie solche schwierigen Kollegen das Ref geschafft haben; Verstellung?

In den beiden Fällen in unserem Kollegium, die ich schon ansprach, waren es zwei ältere Kollegen, bei denen wohl im Laufe der Jahre der Frust und die "Unlust" am Unterrichten überhand genommen hatten. Bei denen war es also vor allem Unwille (mit KuK zusammenzuarbeiten, sich in neue Unterrichtsinhalte einzuarbeiten, Absprachen umzusetzen und überhaupt in die Schule Zeit und Arbeitskraft zu investieren), nicht Unfähigkeit. Ich nehme

an, dass sie in jüngeren Jahren vielleicht gar keine "schlechten" Lehrer waren.

Beide wurden erst einige Jahre vor ihrer Pensionierung zu uns versetzt und haben sich dann so verhalten, wie [fachinformatiker](#) es in seinem Ausgangsbeitrag schilderte:

[Zitat von fachinformatiker](#)

Kollegen, der entweder krank ist oder im Unterricht, vorbei an allen Absprachen und Lehrplänen, nicht die notwendigen Lehrinhalte vermittelt.

Solch eine Verhaltensweise ist natürlich fatal in Klassen, in denen die für Abschlussprüfungen notwendigen Inhalte vermittelt werden müssen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. November 2024 14:16

[Zitat von O. Meier](#)

Nein, ich habe auch keine Lösung für das eigentliche Problem, dass man auf der einen Seite formalisierte Hürden aufmacht, um den Zugang zum Beruf zu begrenzen, danach aber keinerlei Interesse an der Personalpflege hat.

Ja, das finde ich das größere Problem.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. November 2024 14:20

Das Problem wird noch größer, wenn man die Hürden abschafft, Personalpflege aber weiterhin unterlässt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. November 2024 14:29

[Zitat von s3g4](#)

Viele davon sind jetzt im Ruhestand. ☐ Aber ja, das ist ein Nachteil des Systems

Viele davon gibt es auch in jung. 😊

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. November 2024 15:06

Zitat von Seph

Die Schulleitung handelt in Vertretung dieses Arbeitgebers und ist genau auch hierfür zuständig. Für weiterführende Maßnahmen wird sich selbstverständlich mit den höheren Ebenen ins Benehmen gesetzt.

Ja. Der Bildungsgangleiter ist aber zunächst mal Kollege, es sei denn, es geht mit der Position eine Form von Personalverantwortung einher, dann ist es seine Aufgabe, zunächst mal im Gespräch Lösungen zu erarbeiten. Oder, wenn man sich mit der Situation überfordert fühlt oder sich nicht verantwortlich sieht, die Schulleitung einzuschalten.

Mobbing ist es, eine Person als "Wanderpokal" zu bezeichnen, weil man ja schon so dies und jenes gehört hat und Schüler irgendwas ergänzt haben und dann wird schon was dran sein und das Bild ist fest. Und dann sinniert man, wie man die Person "entfernt". Das sind nicht nur Begriffe, es ist eine Haltung, die dahintersteht.

Ich gehe echt steil bei sowas, weil ich das Gegenteil erlebt habe. Ich selbst vor langer Zeit und erst kürzlich jemand Bekanntes, dessen Geschichte ich hier nicht auswalzen will. Da waren sich die Beteiligten auch einig, wie untragbar X sei und haben sich reingesteigert, auch weil es um Kompetenzgerangel ging und man X gerne "entfernen" wollte. Das Wesen von Mobbing ist nunmal gezieltes Ausgrenzen, kein Klärungswille und Loswerdenwollen, Mobbende denken dabei natürlich, das sie im Recht sind.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. November 2024 15:08

Zitat von qchn

Ich schrieb:

es steht zwar nicht Rassismus, sondern Querdenkertum, aber dass wir dafür gesorgt haben, dass sie psychisch krank ist, hast Du da reininterpretiert.

Okay, dann entschuldige ich mich, hab das im Ärger überlesen.

Beitrag von „pepe“ vom 13. November 2024 15:13

In den letzten über 30 Jahren konnte ich mehrmals die Bekanntschaft mit sogenannten "Wanderpokalen" machen, die sich ihren Ruf selbst erarbeitet haben. Dazu braucht es kein Mobbing.

Neben den (eben nicht) normalen Kolleg*innen, saßen diese (gemäß Peter-Prinzip) auch in der Schulleitung und sogar in der QA (Qualitätsanalyse NRW), bzw. in der Kommission, die Schulen besuchte. Ich finde es legitim, solchen Leuten nicht unbedingt mit Respekt zu begegnen.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. November 2024 15:18

[Quittengelee](#) Du hast insofern Recht, als dass hier niemand die genauen Umstände kennt und diese auch gar nicht beschrieben sind. Es heisst einfach nur, der Kollege würde nicht dem Lehrplan entsprechend unterrichten und würde häufig fehlen. Daraus vermag ich tatsächlich noch kein hinreichend grosses Problem abzuleiten um eine Versetzung des Kollegen zu fordern. Was mir aber in deiner Argumentation fehlt ist die Einsicht, dass das System Schule kein Therapieplatz für Minderleister ist, es geht an allererster Stelle um die Ausbildung junger Leute. Wenn eine Lehrperson - aus welchen Gründen auch immer - den Anforderungen nicht nachkommen kann, muss man sie um der jungen Leute Willen aus dem Verkehr ziehen. Das kann auch temporär sein, wenn jemand z. B. krank ist. Aber es gibt halt auch Leute, die sind vollkommen ungeeignet für diesen Beruf und dann *muss* unsere Solidarität als Kolleginnen und Kollegen sowie auch als vorgesetzte Schulleitung bei den Lernenden sein. Mobbing ist scheisse, ja, das weiss ich nur allzu gut. Aber du weisst nicht, ob es im vorliegenden Fall darum geht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. November 2024 15:18

Zitat von Quittengelee

gezieltes Ausgrenzen, kein Klärungswille und Loswerdenwollen,

Du siehst nicht, dass vorher schon so vieles versucht wurde, um eine Änderung des Verhaltens zu erzielen. Gespräche, Hilfsangebote, wenn das alles nicht hilft auch Anweisungen durch die Schulleitung ...Alles wird ignoriert, nichts von den Absprachen wird umgesetzt. Haben denn die Schüler und das kollegiale Umfeld nicht das Recht auf Fürsorge?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. November 2024 15:34

Sissymaus , welche Probleme liegen denn im obigen Fall vor und was wurde alles versucht? Wir erfahren Folgendes: ein Kollege ist manchmal krank und Schüler sagen, er vermittele nicht die notwendigen Lehrinhalte. Gespräche seien zwecklos.

Was ihr unisono macht, ist ein Konstrukt zu spinnen, das sich in eurem Kopf abspielt, aaaah! Solche Typen kennt jeder! Davor warne ich.

Wenn du trotzdem meinst, den Fall voll durchschaut zu haben, ohne Umstände, Probleme und versuchte Lösungsansätze zu kennen, kann ich es nicht ändern, ich warne trotzdem davor.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. November 2024 15:43

Zitat von Quittengelee

Was ihr unisono macht

Du hast offensichtlich meinen letzten Beitrag überlesen:

Zitat von Antimon

Du hast insofern Recht, als dass hier niemand die genauen Umstände kennt und diese auch gar nicht beschrieben sind. Es heisst einfach nur, der Kollege würde nicht dem Lehrplan entsprechend unterrichten und würde häufig fehlen. Daraus vermag ich tatsächlich noch kein hinreichend grosses Problem abzuleiten um eine Versetzung des Kollegen zu fordern.

Du beisst dich im Gegenteil daran fest, dass man dem Kollegen sicher Unrecht tut. Das weisst du genauso wenig.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. November 2024 16:08

Hm, Quittengelee, ich würde sagen, dass du aufgrund deiner negativen Erfahrung gerade das "Konstrukt spinnst", dass man dem Kollegen Unrecht tut. Denn solche "Wanderpokale" gibt es ja nicht und es ist automatisch Mobbing. Da sind dann die Erklärungen der hier anwesenden User für dich irrelevant.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. November 2024 16:29

[Zitat von Antimon](#)

...

Du beisst dich im Gegenteil daran fest, dass man dem Kollegen sicher Unrecht tut. Das weisst du genauso wenig.

Unrecht wird jemandem getan, wenn er vorverurteilt wird.

Der besagte Kollege ist schließlich

[Zitat von fachinformatiker](#)

... eine Art Wanderpokal und wurde uns von einer anderen Schule aufgedrückt. Nach diversen anderen Bildungsgängen ist er bei mir gelandet und bin damit sehr unzufrieden.

Wonach klingt das für dich, so ganz objektiv ohne Erinnerungen an irgendwen, den du mit dem Begriff "Wanderpokal" verbindest?

[kleiner grüner frosch](#) , im Moment ist nicht mal klar, was ein Wanderpokal sein soll, geschweige denn, was es mit Fachinformatikers Kollegen auf sich hat. Du hast ein fertiges Bild im Kopf von jemandem, über den du nichts weißt, außer dass Fachinformatikers Schüler ihn schlecht finden.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. November 2024 16:38

[Zitat von Quittengelee](#)

welche Probleme liegen denn im obigen Fall vor und was wurde alles versucht?

Das weiß ich natürlich nicht. Ich kann nur von den Fällen sprechen, die ich persönlich kenne. Ich will nur damit sagen, dass es solche Fälle gibt, auch wenn Du sie n´bisher nicht erlebt hast.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 13. November 2024 16:43

Es wird übrigens auch keiner "vorverurteilt".

An meiner Schule gab es z.B. auch mal einen Kollegen, der überhaupt nicht unterrichtet hat. Der hat im Wesentlichen Zeitung gelesen und dann die Note 2 aufgeschrieben.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. November 2024 18:09

[Zitat von Sissymaus](#)

Das weiß ich natürlich nicht. Ich kann nur von den Fällen sprechen, die ich persönlich kenne. Ich will nur damit sagen, dass es solche Fälle gibt, auch wenn Du sie n´bisher

nicht erlebt hast.

Okay.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. November 2024 18:39

Zitat von Antimon

Quittengelee Du hast insofern Recht, als dass hier niemand die genauen Umstände kennt und diese auch gar nicht beschrieben sind. Es heisst einfach nur, der Kollege würde nicht dem Lehrplan entsprechend unterrichten und würde häufig fehlen. Daraus vermag ich tatsächlich noch kein hinreichend grosses Problem abzuleiten um eine Versetzung des Kollegen zu fordern.

Genau, nichts anderes schrieb ich.

Zitat von chilipaprika

...

die Berichte waren in allen Klassen deckungsgleich, mit sexistischen Äußerungen, grenzwertigen bzw. übergriffigen Handlungen, Sprüche gegen alle Mädchen und generell SuS, die nicht in der Lage waren, das zu machen, was er wollte, mit dem kleinen Problem, dass er den Stoff von 1-2 Stufen drüber unterrichtete oder generell das, was ihm passte, also eher Oberstufen- und Uni-Stoff in der Mittelstufe.

Was hat das mit dem uns völlig unbekannten Typen im Ausgangspost zu tun? Und warum schon wieder der Hinweis auf sexualisierte Gewalt?

Versteht ihr echt nicht, dass, egal, was ihr alles je erlebt habt, erst mal NICHTS mit dem Kollegen zu tun hat, den Kollege Fachinformatiker loswerden will? Das ist zuallererst mal irgendeine Person, über die Schüler Unzufriedenheit geäußert haben und keine Statistik.

Zitat von Antimon

... Was mir aber in deiner Argumentation fehlt ist die Einsicht, dass das System Schule kein Therapieplatz für Minderleister ist, es geht's an allererster Stelle um die Ausbildung junger Leute. ...

Warum sollte ich Einsicht in etwas haben, das hier weder Thema war, noch dass ich es behauptet hätte? "Probleme lösen" könnte z.B. heißen, sich erst mal den Stoffverteilungsplan und die Lehrmaterialien der SuS zeigen zu lassen, um zu sehen, ob es objektive Kriterien gibt, die die Vorwürfe der Klasse überhaupt erhärten. So als ersten fachlich-sachlichen, ganz untherapeutischen Schritt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. November 2024 18:53

[Zitat von Quittengelee](#)

Genau, nichts anderes schrieb ich.

Was hat das mit dem uns völlig unbekannten Typen im Ausgangspost zu tun? Und warum schon wieder der Hinweis auf sexualisierte Gewalt?

Es war die Frage, was denn sich hinter "Wanderpokal" als Mensch versteckt.
Ich habe eine Definition gegeben.

Und dann den mir einzigen bekannten Fall beschrieben. Es tut mir sehr leid, dass der Typ sexistisch war, nächstes Mal passe ich auf, dass meine Lebensbeispiele dir besser passen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. November 2024 18:59

[Zitat von Quittengelee](#)

Versteht ihr echt nicht, dass, egal, was ihr alles je erlebt habt, erst mal NICHTS mit dem Kollegen zu tun hat, den Kollege Fachinformatiker loswerden will? Das ist zuallererst mal irgendeine Person, über die Schüler Unzufriedenheit geäußert haben und keine Statistik.

WARUM wird in diesem Forum immer grundsätzlich dem armen Referendar geglaubt, dass seine Fachleiter immer so doof und fordernd und ungerecht sind?

WARUM wird bei einem Beitrag zu Mobbing / Bossing grundsätzlich sofort geholfen?

...

Weil wir davon ausgehen, dass derjenige, der etwas behauptet, schon einiges außerhalb des Forums versucht haben.

Wenn Fachinformatiker also schreibt..

Zitat von fachinformatiker

Guten Morgen,

wir haben bei uns einen Kollegen, der entweder krank ist oder im Unterricht, vorbei an allen Absprachen und Lehrplänen, nicht die notwendigen Lehrinhalte vermittelt.

Gespräche sind leider zwecklos, und die Schüler laden ihren Frust an mir als Klassenlehrer und Bildungsgangleiter ab.

Hat jemand von euch Erfahrungen, solche Kollegen aus dem Bildungsgang zu entfernen?

Er ist eine Art Wanderpokal und wurde uns von einer anderen Schule aufgedrückt. Nach diversen anderen Bildungsgängen ist er bei mir gelandet und bin damit sehr unzufrieden.

... dann vertrauen die meisten Leser*innen, dass der Kollege nicht seit letzter Woche in seiner Abteilung ist und eine 2-tägige Grippe hatte.

Offensichtlich ist er seit mehreren Jahren an seiner Schule und wurde schon von mehreren Abteilungen / Bildungsgängen "weitergereicht". Da ich (wie sicher viele Leser*innen) davon ausgehe, dass Fachinformatiker als Abteilungsleiter mit anderen Abteilungsleitern darüber gesprochen, ob es ein Muster gab, ob es Möglichkeiten gab, Lösungen zu finden, usw.. habe ich nicht das Bedürfnis, nachzufragen "Hast du WIRKLICH WIRKLICH alles versucht?"

Beitrag von „Antimon“ vom 13. November 2024 19:45

Es käme mir grundsätzlich überhaupt nicht in den Sinn, solche Fragen in diesem Forum zu stellen. Problematisch finde ich das insofern, als dass alles, was hier geschrieben wird, öffentlich einsehbar ist. Ich entscheide für mich selbst, was ich über mich preisgebe, aber sicher nicht in der Konkretheit über Kolleginnen und Kollegen. Ansonsten gehe ich auch davon aus, dass einiges schon gelaufen ist, bevor man solche Fragen stellt. Nur würde ich sie eben an anderer Stelle stellen. Es spricht nicht wahnsinnig für die Schule, wenn sich sowas vor Ort nicht abschliessend klären lässt.

Gegenfrage:

Zitat von Quittengelee

"Probleme lösen" könnte z.B. heißen, sich erst mal den Stoffverteilungsplan und die Lehrmaterialien der SuS zeigen zu lassen, um zu sehen, ob es objektive Kriterien gibt, die die Vorwürfe der Klasse überhaupt erhärten.

Wieso gehst du denn davon aus, dass das *nicht* bereits passiert ist?

Beitrag von „plattypus“ vom 13. November 2024 20:58

Zitat von Seph

Die Schulleitung handelt in Vertretung dieses Arbeitgebers und ist genau auch hierfür zuständig. Für weiterführende Maßnahmen wird sich selbstverständlich mit den höheren Ebenen ins Benehmen gesetzt.

Genau da sehe ich das Problem. Welche Schulleitung ist auf ihren Job wirklich vorbereitet? Ich spreche von Schul-, Verwaltungs- und Arbeitsrecht. Welche Schulleitung ist qualifiziert worden wie ein Arbeitnehmer abzumahnern ist für Fehlverhalten? Keine!

Beitrag von „Antimon“ vom 13. November 2024 21:07

Gibt's bei euch denn keine spezielle Schulleiterausbildung? Also bei uns ist das immerhin ein CAS und mittlerweile verpflichtend mit der Bewerbung abzugeben. Der Kanton Baselland hat neu euch ein Assessment eingeführt, das die Kandidatinnen und Kandidaten im Bewerbungsverfahren absolvieren müssen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. November 2024 21:08

[Zitat von Antimon](#)

Gibt's bei euch denn keine spezielle Schulleiterausbildung? Also bei uns ist das immerhin ein CAS und mittlerweile verpflichtend mit der Bewerbung abzugeben. Der Kanton Baselland hat neu euch ein Assessment eingeführt, das die Kandidatinnen und Kandidaten im Bewerbungsverfahren absolvieren müssen.

Doch gibts. Beides.

Beitrag von „plattyplus“ vom 13. November 2024 21:16

[Zitat von Antimon](#)

Gibt's bei euch denn keine spezielle Schulleiterausbildung?

Doch, die gibt es. Aber da bekommt man nicht einmal ansatzweise das Rüstzeug vermittelt, das man später benötigt.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. November 2024 21:18

Woher weisst du das? Hast du's gemacht?

Beitrag von „Seph“ vom 13. November 2024 21:30

[Zitat von plattyplus](#)

Genau da sehe ich das Problem. Welche Schulleitung ist auf ihren Job wirklich vorbereitet? Ich spreche von Schul-, Verwaltungs- und Arbeitsrecht. Welche Schulleitung ist qualifiziert worden wie ein Arbeitnehmer abzumahnern ist für Fehlverhalten? Keine!

Natürlich erhalten Schulleitungen eine umfassende Qualifizierung, zu der auch genau solche rechtlichen Fragestellungen gehören.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. November 2024 21:32

Was hab ich ein Glück, mein neuer Rektor ist ausgebildeter Jurist 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 13. November 2024 21:35

Zitat von Seph

Natürlich erhalten Schulleitungen eine umfassende Qualifizierung, zu der auch genau solche rechtlichen Fragestellungen gehören.

Und das alles willst du im SLQ in 104 Stunden (inkl. praktischer Übung!) vermitteln?

—> https://www.qua-lis.nrw.de/system/files/m...schuere_slq.pdf

Selbst wenn die Fortbildung im Stil einer Universitätsvorlesung laufen würde, wären 104 Stunden an 13 Tagen verdammt knapp.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. November 2024 22:40

Zitat von plattyplus

Und das alles willst du im SLQ in 104 Stunden (inkl. praktischer Übung!) vermitteln?

Na klar. ist doch keine Raketenwissenschaft. Da sitzen doch Hochschulabsolventen. In der freien Wirtschaft wirst du auch nicht wochenlang geschult, nur weil du Personalverantwortung bekommst. Mein Mann war auf keiner Fortbildung, hat aber mehr Personalverantwortung als so mancher Schulleiter. Und auch mehr Handhabe!

Wenn die SL rechtlich nicht weiterweiß, kann sie sich auch noch gut bei der Schulaufsicht absichern.

Beitrag von „Seph“ vom 13. November 2024 23:15

[Zitat von plattyplus](#)

Und das alles willst du im SLQ in 104 Stunden (inkl. praktischer Übung!) vermitteln?

Für die in der täglichen Arbeit meist notwendigen Aspekte reicht das locker aus. Das gilt insbesondere für so einfache Dinge wie:

[Zitat von plattyplus](#)

Welche Schulleitung ist qualifiziert worden wie ein Arbeitnehmer abzumahnern ist für Fehlverhalten?

und das Vorgehen in vergleichbaren Fällen bei Beamten. Im Übrigen erschöpfen sich die Qualifizierungsmaßnahmen von Schulleitungsmitgliedern nicht mit der unmittelbaren "Erstqualifizierung".

Für die wenigen sehr speziellen Ausnahmefälle mit komplexerer Sachlage halten wir unkompliziert Rücksprache mit der Rechtsabteilung der für uns zuständigen Behörde.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. November 2024 23:34

Naja. Das CAS Schulleitung umfasst an der FHNW 450 Arbeitsstunden (230 Stunden Präsenzveranstaltung). Aber gut, ich brauche auch einen abgeschlossenen Fach-Master mit 270 CP um überhaupt mal *ein* Fach an der Sek II unterrichten zu dürfen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 14. November 2024 04:42

[Zitat von Seph](#)

Das gilt insbesondere für so einfache Dinge wie:

Und da kommen wirklich so „einfache Dinge“ wie die Aufstellung eines formal korrekten Dienstplans unter Einhaltung der Mindestpausen- und Ruhezeiten drin vor?

Ich kenne bisher nur eine SL die wirklich darauf geachtet hat, dass die 11 Stunden Mindestruhezeit zwischen dem Abendschuleinsatz und dem Unterricht am nächsten Morgen nicht unterschritten wurde und die darum bemüht war die gesetzlich geregelten Pausenzeiten für Arbeitnehmer einzuhalten. Wir haben ja auch angestellte Kollegen und zumindest für die sind die Regelungen verbindlich. Also konkret: In der Pause braucht kein Schüler am Lehrerzimmer zu klopfen, weil dann hat der angeforderte Kollege keine Pause mehr, wenn er dem Schüler Rede und Antwort stehen muss.

Das Wissen auf solchen Gebieten ist dermaßen löchrig, dass die normale SL gar nicht weiß, was alles problematisch ist und wo man dann juristische Hilfe einholen muss.

Beitrag von „Yummi“ vom 14. November 2024 06:10

[fachinformatiker](#)

Kollegen in Klassen unterrichten die keine Prüfungsklassen sind.

Da muss der SL ein Machtwort sprechen auch wenn der jeweilige Abteilungsleiter sich sträubt.

Hat der Kollege noch lange bis zur Pension?

Beitrag von „chemikus08“ vom 14. November 2024 11:40

[Zitat von state_of_Trance](#)

Der hat im Wesentlichen Zeitung gelesen und dann die Note 2 aufgeschrieben.

Sorry, aber in dem Fall haben aber SL und ggf die vorgesetzte Dienststelle auf ganzer Linie versagt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. November 2024 11:42

[Zitat von chemikus08](#)

Sorry, aber in dem Fall haben aber SL und ggf die vorgesetzte Dienststelle auf ganzer Linie versagt.

Die damalige SL hat ihm quasi Unterrichtsverbot erteilt und er hat dann für A13 im Sekretariat geholfen. Später wurde er dann soweit ich weiß auch als Wanderpokal weitergereicht. Mehr Maßnahmen sind nicht möglich.

Beitrag von „chemikus08“ vom 14. November 2024 11:47

Na zumindest hat der SL ihn aus dem Verkehr gezogen. Hat er denn bei einem Unterrichtsbesuch des SL, dann vernünftigen Unterricht gemacht oder auch nur Zeitung gelesen. Im letzteren Fall wäre schön was möglich gewesen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. November 2024 11:50

Das weiß ich nicht, der Vorfall war bevor ich an die Schule kam.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. November 2024 17:51

[Zitat von chilipaprika](#)

...

Und dann den mir einzigen bekannten Fall beschrieben. Es tut mir sehr leid, dass der Typ sexistisch war, nächstes Mal passe ich auf, dass meine Lebensbeispiele dir besser

passen.

Das wäre mal ein Beitrag für einen Verwirrt-Smiley, weil das völlig an dem vorbeigeht, was ich seit 3 Seiten zu erklären versuche. Aber lassen wir es dabei, ihr seid euch einig, nach zwei Sätzen über einen Menschen zu wissen, wie er ist, was er kann und dass man ihn halt irgendwie loswerden muss. Vielleicht bleibt aber ja doch ein Fünkchen hängen von der Idee, dass Menschen und ihre Probleme in der Realität etwas komplexer sind.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. November 2024 17:53

[Zitat von Antimon](#)

...

Gegenfrage:

Wieso gehst du denn davon aus, dass das *nicht* bereits passiert ist?

Weil die Frage war, was man tun kann, wenn ein Gespräch nichts gebracht hat und man jemanden loswerden will. Es war einfach ein Vorschlag, der noch vor Therapieangebot gekommen wäre.

Beitrag von „Antimon“ vom 14. November 2024 17:59

Der Threadersteller schrieb "Gespräche", Plural. Wofür sollte man ein Therapieangebot machen? Also, wogegen soll die helfen? Ein professionelles Coaching wäre vielleicht sinnvoll.

Beitrag von „s3g4“ vom 14. November 2024 21:00

[Zitat von Quittengelee](#)

Es war einfach ein Vorschlag, der noch vor Therapieangebot gekommen wäre

Wer soll hier eine Therapie anbieten? Die SL? Verstehe ich nicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 15. November 2024 07:00

[Zitat von s3g4](#)

Wer soll hier eine Therapie anbieten? Die SL? Verstehe ich nicht.

Von Therapie sprach Antimon.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 15. November 2024 07:02

[Zitat von Antimon](#)

[user='30397']... Was mir aber in deiner Argumentation fehlt ist die Einsicht, dass das System Schule kein Therapieplatz für Minderleister ist, es geht an allererster Stelle um die Ausbildung junger Leute. Wenn eine Lehrperson - aus welchen Gründen auch immer - den Anforderungen nicht nachkommen kann, muss man sie um der jungen Leute Willen aus dem Verkehr ziehen. ...

Beitrag von „Super-Lion“ vom 15. November 2024 09:07

Ich frage mich immer, ob man möchte, dass diese Lehrkraft das eigene Kind unterrichtet.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2024 09:11

[Zitat von Quittengelee](#)

Von Therapie sprach Antimon

Häh ? Nee, sicher nicht. Ich glaube, es war ziemlich klar, was ich an der Stelle gemeint habe. Es ärgert mich, dass manche meinen, man müsse bei Lehrpersonen jede erdenkliche Marotte und jedes erdenkliche Fehlverhalten irgendwie dulden, weil, mei, ist ja auch nur ein Mensch und die Jugendlichen sollen sich nicht so anstellen. Es geht in dem Beruf genau um die Jugendlichen und nichts anderes. Wer mit denen nicht klar kommt und ihnen nichts beibringen kann oder will, möge sich bitte was anderes suchen.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 15. November 2024 09:15

[Zitat von Antimon](#)

Häh ? Nee, sicher nicht. Ich glaube, es war ziemlich klar, was ich an der Stelle gemeint habe. Es ärgert mich, dass manche meinen, man müsse bei Lehrpersonen jede erdenkliche Marotte und jedes erdenkliche Fehlverhalten irgendwie dulden, weil, mei, ist ja auch nur ein Mensch und die Jugendlichen sollen sich nicht so anstellen. Es geht in dem Beruf genau um die Jugendlichen und nichts anderes. Wer mit denen nicht klar kommt und ihnen nichts beibringen kann oder will, möge sich bitte was anderes suchen.

War nicht auf deine Antwort/en bezogen.

Nur generell.

Beitrag von „Seph“ vom 15. November 2024 09:26

[Zitat von plattyplus](#)

Und da kommen wirklich so „einfache Dinge“ wie die Aufstellung eines formal korrekten Dienstplans unter Einhaltung der Mindestpausen- und Ruhezeiten drin vor?

Ja, kommt es. Mir ist durchaus bewusst, dass sich das an Abendschulen noch einmal deutlicher als Problem stellt und kann natürlich nicht für alle Schulleitungen sprechen. An der typischen weiterführenden allgemeinbildenden Schule sind die 11 Stunden Mindestruhezeit zumindest kein Problem. Wir achten dabei auch darauf, dass Veranstaltungen wie Elternabende u.ä. früh genug beginnen um entsprechend früh enden zu können.

[Zitat von plattyplus](#)

Wir haben ja auch angestellte Kollegen und zumindest für die sind die Regelungen verbindlich. Also konkret: In der Pause braucht kein Schüler am Lehrerzimmer zu klopfen, weil dann hat der angeforderte Kollege keine Pause mehr, wenn er dem Schüler Rede und Antwort stehen muss.

Das wäre hier tatsächlich so und die Hofpausen sind damit i.d.R. auch Pausen. Notwendig wäre das im Übrigen nicht zwangsläufig. Die Arbeit ist bei Arbeitszeiten von mehr als 6 bis 9 Stunden durch eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten zu unterbrechen, was bei Schulbeginn gegen 08 Uhr bereits mit der Mittagspause vor einem - wenn überhaupt stattfindenden - Nachmittagsunterricht ausreichend wäre.

Beitrag von „s3g4“ vom 15. November 2024 09:48

[Zitat von Antimon](#)

Es geht in dem Beruf genau um die Jugendlichen und nichts anderes. Wer mit denen nicht klar kommt und ihnen nichts beibringen kann oder will, möge sich bitte was anderes suchen.

Das möchte ich nochmal unterstreichen.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2024 09:52

[Zitat von Super-Lion](#)

War nicht auf deine Antwort/en bezogen.

Nur generell.

Ah, sorry, ich hätte zitieren sollen. Ich meinte dich gar nicht.

Beitrag von „plattypus“ vom 15. November 2024 10:21

Zitat von Seph

Die Arbeit ist bei Arbeitszeiten von mehr als 6 bis 9 Stunden durch eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten zu unterbrechen, was bei Schulbeginn gegen 08 Uhr bereits mit der Mittagspause vor einem - wenn überhaupt stattfindenden - Nachmittagsunterricht ausreichend wäre.

Ok: Frühaufsicht ab 7.15 Uhr, Unterricht ab 7.45 Uhr bis 14.30 Uhr (8. Stunde), danach Spätaufsicht am Bus bis 15 Uhr.

Mit den Aufsichten kommen wir im Worst-Case auf eine Präsenzzeit von 7.45 Stunden. Im Best-Case kommen wir ohne Aufsichten auf eine Präsenzzeit von 6.45 Stunden. Die reine Arbeitszeit würde 7 bzw. 6 Stunden betragen. Also reden wir über 30 Minuten Pause. Da keine Pause kürzer als 15 Minuten sein darf und die Pausen nicht am Anfang oder am Ende liegen dürfen (jeweils mindestens 60 Minuten Abstand), müssen also alle Pausen nach der 2., 4. und 6. Stunde jeweils mindestens 15 Minuten dauern und die erste und dritte Pause wären wirklich Pause fürs Kollegium, in denen niemand ans Telefon geht, die SL keine Ansagen macht und kein Schüler mit Anliegen die Kollegen ansprechen kann. Nur in der zweiten Pause nach der 4. Stunde wären die Kollegen ansprechbar.

Ich habe bisher unter sieben Schulleitungen gedient und es nur einmal erlebt, dass eine SL, die selber auch Arbeitsrecht unterrichtete, dies auch wirklich so durchgezogen hat.